HESSEN
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Newsletter #2
Ausgabe 2, August 2014

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,

die amtlichen Statistiken zur demografischen Entwicklung in Deutschland stellen schon länger fest: Zunehmend mehr ältere Menschen brauchen zunehmend mehr Pflege. Das bedeutet auch: Immer mehr Personen müssen Beruf und Pflege vereinbaren.

Daher hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gemeinsam mit der AOK Hessen e.V., dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft und der berufundfamilie gGmbH – eine Initiative der Hertie-Stiftung die Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren" gestartet.

Dass das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege" schon längst am Arbeitsplatz angekommen ist, zeigte sich auch am Zulauf zur zweiten Chartaüberreichung am 24. Juli. Über 100 Gäste fanden den Weg in den Meistersaal der Handwerkskammer Wiesbaden, von der die Veranstaltung ausgerichtet wurde (Seite 1 und 2).

Die Kompetenztrainings, die die Initiative Betrieben für deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbietet, werden ebenfalls erfolgreich angenommen. Auf Seite 3 kommen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort. Viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nimmt Fahrt auf 1

Unterzeichnende und Impressionen vom 24. Juli 2

„Ich habe gelernt, dass ich auch Zeit für mich haben darf – und muss." Baustein: Kompetenztrainings 3

Infos & Termine, Adressen, Impressum 4

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nimmt Fahrt auf:
Über 50 hessische Unternehmen beteiligen sich!

Das Engagement hessischer Arbeitgeber für die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege nimmt deutlich zu. Ein Indiz ist der große Zuspruch zur bundesweit einmaligen hessischen Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren". Seit der Erstunterzeichnung Ende 2013 mit 11 Arbeitgebern sind weitere 40 Unternehmen der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege beigetreten.

Sie alle bekennen sich zu einer pflegesensiblen Personalpolitik und setzen ein deutliches Signal, das zur Enttabuisierung von Pflege und zur offenen Kommunikation im Betrieb beiträgt.

Freude über großes Interesse an der Initiative *Foto: Katharina Schwerber*

„Ich freue mich, dass sich so viele Unternehmen bereiterklären, die Charta zu unterzeichnen und damit ein klares Signal aussenden, dass sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die beispielsweise Angehörige pflegen, in dieser schweren Lebenssituation helfen möchten. Der enorme Anstieg von 11 auf 51 Unternehmen zeigt, dass wir mit der Aktion ein wichtiges Thema angepackt haben – für Unternehmen sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter." Damit dankte der Hessische Familienminister Stefan Grüttner allen Beteiligten. Er überreichte den Repräsentantinnen und Repräsentanten der unterschiedlichsten Betriebe und Organisationen die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Darunter sind große Arbeitgeber wie Krankenhäuser, Consulting-Unternehmen, kommunale Einrichtungen und Ämter, Hochschulen, Banken, Handels- und Industrieunternehmen, aber auch kleine und mittelständische Betriebe, Kanzleien, Agenturen und Verlage. Sie alle waren zur Chartaunterzeichnung in Wiesbaden aus ganz Hessen angereist.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert.
HESSEN
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Seniorenpolitische Initiative
Alter neu denken – Zukunft gewinnen
Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Unterzeichnende vom 24. Juli

Diese 40 Unternehmen sind nach den 11 Erstunterzeichnern (siehe Newsletter #1) der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege beigetreten. Wir freuen uns über ihr Engagement!

- Agaplesion Markus Krankenhaus
- Ansicht Kommunikationsagentur
- Asklepios Kliniken Nordhessen
- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- Bürgerhospital und Clementine Kinderhospital gGmbH
- Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
- DekaBank Deutsche Girozentrale
- Der Magistrat Landeshauptstadt Wiesbaden
- Deutscher Wetterdienst
- Dow Corning GmbH
- DZ-Bank, Herr Thomas Ullrich (Vorstand)
- ElderCare-Steinfeld
- Energieversorgung Offenbach AG
- Ernest & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Frankfurter Rotkreuz-Krankenhäuser e.V.
- Frankfurter Sparkasse
- Frankfurt University of Applied Sciences
- Gesellschaft für Dienste im Alter mbH GDA
- GFFB gemeinnützige GmbH
- G+M Steuerberatung
- Goethe Universität Frankfurt
- Handwerkskammer Wiesbaden
- HEAG Holding AG
- Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gGmbH
- Hess Natur-Textilien GmbH
- IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
- Malteser Service
- MediClin Klinik
- Merck KgaA
- Mittelstands-Echo
- Nassauische Sparkasse
- Petermann GZW Druckerei und Verlag GmbH
- REWE Markt GmbH
- Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- Schüßler Consulting
- Technische Hochschule Mittelhessen (THM)
- Uniklinikum Marburg Gießen
- VDMA
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
- ZfW Zentrum für Weiterbildung

„Eine sehr gute Stimmung. Der Meistersaal in der Handwerkskammer Wiesbaden war ein würdiger Rahmen für die Charta-Unterzeichnung“, so Rolf Rudolph vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Partner der Initiative.

Für 2015 liegen bereits Anfragen weiterer Unternehmen zum Charta-Beitritt vor.

Familienminister Grüttner (l.) überreicht die Charta an Servat Dag (Mitte) und Kevin Kremer (r.) von Mediclin, siehe auch S. 4 *Fotos S. 2: Katharina Schwerber*

„Ich habe gelernt, dass ich auch Zeit für mich haben darf – und muss.“

Baustein der Initiative:

Kompetenztrainings

Pflege und Beruf: Wie geht das in der Praxis?

Jemand in der Familie wird plötzlich pflegebedürftig: Was nun? Die meisten Menschen fühlen sich erstmal überfordert, insbesondere, wenn sie berufstätig sind. Arbeit und Pflege, wie soll das gehen?

Informationen und Entlastung bringen die Kompetenztrainings der Initiative zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Arbeitgeber können für ihre Beschäftigten kostenfrei Plätze buchen, um sie zu unterstützen. Denn wenn es den Beschäftigten gelingt, eine gute Pflegelösung zu finden, können sie wieder beruhigter und ausgeruhter ihrer Arbeit nachgehen.

Die Trainings vermitteln in zwei jeweils 3½-stündigen Abendterminen (16:00 bis 19:30 Uhr) komprimiert alles, was am Anfang einer Pflegesituation wichtig ist. Praktische Hilfen für den Pflegealltag durch die professionelle Seminarleitung und Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion mit anderen Betroffenen bringen zusätzliche Entlastung. Diese zwei Module können auch einzeln gebucht werden.

Modul 1:

Herausforderung Pflege und Erwerbstätigkeit

Modul 2:

Rechtliche Vorsorge und Finanzierung der Pflege

Wie erleben Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kompetenztrainings?

Wir haben Teilnehmende der Trainings gefragt, was die Kompetenztrainings ihnen gebracht haben. Hier schildern sie ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Vor allem habe ich gelernt, dass auch ich für mich Zeit haben darf – und muss. Daneben praktische Tipps, dass ich für die Pflege von der Pflegekasse Rentenbeiträge gutgeschrieben bekomme, dass ich für 31 € Hilfsmittel pro Monat erhalte und Erläuterungen zu Verhinderungspflege und Vollmachten.

Gisela Cloutier, 1. Vorsitzende Wirtschafts- und Gewerbeverein Gorxheimertal e.V.

„Nicht jeder hat Kinder, aber alle haben Eltern!“ – Das Kompetenztraining hat mir noch einmal gezeigt, wie wichtig das Thema ist und dass es uns alle angeht. Es war ein sehr gutes, informatives Seminar, mit viel Wissenswertem und wichtigen Fakten, die jeder kennen sollte, dabei sehr verständlich formuliert. Mir gab es noch mehr Anreiz, mein Wissen im Unternehmen weiter zu tragen, um Mitarbeitern das Gefühl zu geben, dass wir nicht allein sind.

Kevin Kremer, Gesundheits- und Krankenpfleger, MediClin Klinik für Akutpsychosomatik MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg, Bad Wildungen

Wir, meine Kollegin aus der Personalabteilung und ich, haben nicht als pflegende Angehörige das Kompetenztraining besucht. Unser Personalchef hatte uns gebeten, daran teilzunehmen, um das Wissen ins Unternehmen zu holen. Deshalb starteten wir auch mit gemischten Gefühlen: „Pflegebedürftige Menschen, was geht mich das an? Was hat das mit meiner Arbeit, mit meiner Firma zu tun?“ Neben vielen weiteren Fragen wurden dann auch diese Fragen beantwortet. Die Seminarleitung hat das Thema mit viel Einfühlungsvermögen und sehr nachvollziehbar vermittelt. Fallbeispiele, Vorträge und Bilder im Wechsel mit Filmen und – für uns sehr hilfreich – ein sehr gut strukturiertes Tischpapier zum Seminarinhalt, ergänzt durch die Besprechung der Teilnehmerfragen: Zwar ist das Thema an sich eher traurig, aber die Vermittlung war trotzdem sehr motivierend. Für uns stand fest, dass wir auch den zweiten Teil besuchen. Und nach Rücksprache mit unserer Firma haben wir uns jetzt auch zur Qualifizierung als Pflege-Guides angemeldet.

Hans-Jürgen Decher, Sozialberater-/betreuer Eisengießerei Fritz Winter

Weiterer Baustein: Pflege-Guide-Qualifizierung

Pflege-Guides sind erste Ansprechpartner im Betrieb, wenn Beschäftigte eine Pflegesituation in ihrer Familie bewältigen müssen. Hierfür können Arbeitgeber ihre Beschäftigte qualifizieren zu lassen, um wichtiges Know-How in ihren Betrieb zu holen. Die Qualifizierungstermine finden Sie auf Seite 4. Dieser Baustein wird im nächsten Newsletter detailliert vorgestellt.

Infos & Termine

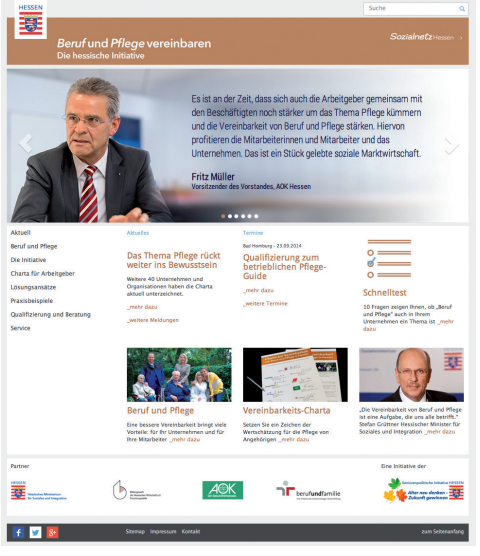
Hessen leucht in Berlin

Berlin, Hessische Landesvertretung:
18. Sept. 2014 – Save the date!

Die hessische Landesvertretung in Berlin lädt zu einer Veranstaltung nach Berlin ein. Dort wird Familienminister Stefan Grüttner die hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ als Vorbild für eine bundesweite Initiative vorstellen. Unternehmensvertreter aus Hessen werden das Ministerium begleiten. Wir werden im nächsten Newsletter davon berichten!

Neue Homepage der Initiative

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat die Homepage der Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ neu eingerichtet. Hier finden Sie Informationen, Neuigkeiten, praktische Umsetzungshilfen, Best-Practice-Beispiele aus engagierten Unternehmen, usw.:
www.berufundpflege.hessen.de



Qualifizierung: Pflege-Guides

Bad Homburg:
23. Sept. 2014, 9:00 – 17:00 Uhr
7. Okt. 2014, 13:00 – 17:00 Uhr

Kassel:
25. Nov. 2014, 9:00 – 17:00 Uhr
12. Dez. 2014, 13:00 –17:00 Uhr

Pflege-Guides sind erste Ansprechpartner im Betrieb, wenn Beschäftigte eine Pflegesituation bewältigen müssen. Sie erhalten eine 1,5-tägige Qualifizierung. Arbeitgeber können Beschäftigte qualifizieren zu lassen, um wichtiges Know-How in den Betrieb zu holen.

Infoveranstaltungen

Alsfeld: 27. November, 18:30 Uhr

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen auch die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen unterzeichnen wollen, oder Informations- und Fortbildungsangebote wahrnehmen oder Ihre Erfahrungen weitergeben wollen, wenden Sie sich an Herrn Rolf Rudolph unter der nebenstehenden Adresse.

Initiatoren

„Beruf und Pflege vereinbaren – die Hessische Initiative“ wurde ins Leben gerufen von:

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

AOK Die Gesundheitskasse.

berufundfamilie
Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Kontaktadressen

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Ansprechpartnerin im Hessischen Sozial- und Integrationsministerium:

Gabriele Meier-Darimont
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Dostojewskistr. 4, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 817-3238
gabriele.meier-darimont@hsm.hessen.de
www.hsm.hessen.de

Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Cornelia Seitz

Verantwortlicher Projektmitarbeiter:
Rolf Rudolph

Bildungswerk der
Hessischen Wirtschaft (BWHW) e.V.
Forschungsstelle
Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim

Fon: 06032 86958-716 Fax: -720
info@berufundpflege.hessen.de
www.berufundpflege.hessen.de